



Evangelische  
Hochschule  
Nürnberg



## 16. Forum

# Forschung • Entwicklung • Transfer

Eine offene Veranstaltung für Lehrende, Mitarbeitende, Studierende und die interessierte Öffentlichkeit mit Beiträgen aus abgeschlossenen und laufenden Forschungs-, Entwicklungs- und Transferprojekten der Evangelischen Hochschule Nürnberg. Präsenz und online.

### Programm für den 26.1.2023 – 9.30 bis 15.30 Uhr

Raum 2.5 und Zoom <https://zoom.us/j/92497156397> , Meeting-ID: 924 9715 6397

9.30 Uhr	Begrüßung und Einführung	
9.35 Uhr	Interdisziplinäre Begleitforschung eines intelligenten Hochschul-Assistenz-Systems. Oder: Wirkt HAnS und wenn ja, wie?	Sebastian Ottmann / Anne-Kathrin Helten
10.30 Uhr	Das Theorieverständnis von Fachkräften der Sozialen Arbeit	Prof. Dr. Martin Nugel
11.30 Uhr	Wann ist ein Volksbegehren erfolgreich? Lehren aus der bayerischen Initiative „Rettet die Bienen!“	Prof. Dr. Uwe Kranenpohl
12.30 Uhr	Pause: Imbiss und Gespräche	
13.30 Uhr	„Kompetenzzentrum Kinderwunsch – von der Vision zur Realisation“. Aufbau, Zielsetzung und Entwicklungen im Projekt KompKi	Prof. Dr. Birgit Mayer-Lewis
14.30 Uhr	Von der Abwehr zum Austausch - Entstehung und Förderung von Gender-Reflexivität bei angehenden Fachkräften der Sozialen Arbeit.	Dr. Hanna Moritzen
15.30 Uhr	Ende der Veranstaltung	

Link für die Online-Teilnahme: <https://zoom.us/j/92497156397> , Meeting-ID: 924 9715 6397

## ABSTRACTS

### **Sebastian Ottmann, Anne-Kathrin Helten: Interdisziplinäre Begleitforschung eines intelligenten Hochschul-Assistenz-Systems. Oder: Wirkt HAnS und wenn ja, wie?**

In einem BMBF-geförderten Verbundprojekt entwickeln neun Hochschulen ein intelligentes Hochschul-Assistenz-Systems (HAnS): Lehr- und Lernmaterialien werden mithilfe von Spracherkennung für weitere Anwendungen mit Methoden der Künstlichen Intelligenz (KI) aufbereitet. So können Studierende mit dem aktuellen Prototyp des Systems in Lehrvideos nach spezifischen Aspekten und Inhalten suchen. Im weiteren Projektverlauf ist die Entwicklung eines KI-Tutors geplant, der das digitale (Selbst-)Studium unterstützen soll.

Im Vortrag zeigen wir Ihnen den HAnS-Prototyp und geben einen Überblick über die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Verbundprojekt sowie die vielfältige Begleitforschung. Der Fokus liegt dabei auf der quantitativen Wirkungsevaluation, die von der EVHN durchgeführt wird: Wir übertragen unsere jahrelange Expertise aus der Wirkungsforschung in der Sozialen Arbeit auf den Bildungskontext und untersuchen die Wirkungen von HAnS bei Lehrenden und Studierenden.

### **Martin Nugel: Theorieverständnis von Fachkräften der Sozialen Arbeit**

Während in der Disziplin Soziale Arbeit in den letzten Jahrzehnten ein ausdifferenziertes Spektrum an theoretischem Orientierungswissen erarbeitet wurde, ist bislang wenig über die Aneignungs- bzw. Anwendungspraxis dieses Wissens bekannt. Wie professionell Handelnde Theorien der Sozialen Arbeit als Orientierungswissen verstehen, wie sie damit ihr Handeln legitimieren, welches Wissen überhaupt zirkuliert und genutzt wird – all das sind weitgehend offene Fragen. Vorgestellt werden Ergebnisse einer qualitativen Interviewstudie, die diese Forschungsthemen in den Blick nimmt.

### **Uwe Kranenpohl: Wann ist ein Volksbegehren erfolgreich? Lehren aus der bayerischen Initiative "Rettet die Bienen!"**

Mit dem Volksbegehren "Rettet die Bienen!" haben erneut Bürgerinnen und Bürger im Freistaat Bayern die CSU-geführte Staatsregierung zu einem Politikwechsel gezwungen. Neben einem günstigen politischen Umfeld und einer klug konzipierten Kampagne trugen dazu auch einige Besonderheiten der Volksgesetzgebung bei: Die relativ hohe Hürde, die ein Volksbegehren überwinden muss, schafft Anreize zur Bildung breiter politischer Bündnisse. Bei einem Erfolg stellen die Initiatoren zudem unter Beweis, dass sie eine große Zahl von Bürgerinnen und Bürgern für ihr Anliegen mobilisieren können und somit auch in einem Volksentscheid bestehen könnten.

### **Birgit Mayer-Lewis: „Kompetenzzentrum Kinderwunsch – von der Vision zur Realisation“ Aufbau, Zielsetzung und Entwicklungen im Projekt KompKi**

Der Wunsch, eine Familie zu gründen, geht auch in Deutschland für viele Menschen nicht oder nicht ohne Hilfe in Erfüllung. Rund neun Prozent aller Paare mit Kinderwunsch sind von Fertilitätseinschränkungen betroffen. Auch für Frauen und Männer, die alleinstehend sind oder in gleichgeschlechtlichen Partnerschaften leben, sind Fragen zur Erfüllung eines Kinderwunsches häufig ein wichtiges Thema. Eine Familiengründung mit reproduktionsmedizinischer Assistenz wird deshalb immer häufiger in Anspruch genommen. Inzwischen sind über drei Prozent aller Geburten Kinder, die mit reproduktionsmedizinischer Assistenz gezeugt wurden. Das Projekt „Konzeptentwicklung für ein Kompetenzzentrum Kinderwunsch“, das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird, soll dazu beitragen, den Herausforderungen rund um das Thema „unerfüllter Kinderwunsch“ zukunftsorientiert begegnen zu können. In dem Beitrag wird aufgezeigt, welche Relevanz das Thema in der pädagogischen Arbeit mit Familien hat. Handlungsempfehlungen für die pädagogische Praxis werden dargestellt.

### **Hanna Moritzen: Von der Abwehr zum Austausch – Entstehung und Förderung von Gender-Reflexivität bei angehenden Fachkräften der Sozialen Arbeit. Konsequenzen aus einer Analyse an einer kirchlichen Hochschule**

Die Arbeit geht der Forschungsfrage nach, wie angehende Fachkräfte der Sozialen Arbeit im Kontext einer kirchlichen Hochschule Gender-Reflexivität als Haltung entwickeln. Was genau bringt sie dazu, in Bezug auf Gender-Themen, die Facetten sozialer und kultureller Interpretationen von Geschlechtlichkeit kritisch zu reflektieren, und scheinbar Gegebenes in Frage zu stellen? Was kann christlich orientierte Hochschullehre dazu beitragen, dies zu ermöglichen? Dieser Beitrag beleuchtet die erforderlichen Kompetenzen für die spätere Tätigkeit in der Sozialen Arbeit, denen sich angehende Fachkräfte im Studium annähern. So wird aufgezeigt, dass Reflexivität als Fähigkeit, die eigene professionelle Tätigkeit zu hinterfragen, im Allgemeinen und Gender-Reflexivität im Speziellen eine grundlegende Kompetenz für diese Profession darstellen. Nach der Klärung des Begriffs Gender-Reflexivität dieses Thema auf das Lehr-Lernsetting im Kontext einer kirchlichen Hochschule mit seinen Besonderheiten und Möglichkeiten bezogen. Nach dieser theoretischen Verortung folgt die Darstellung einer Studie, bei der Studierende nach ihrem Lernweg hin zur Gender-Reflexivität befragt werden. Dies geschieht in leitfadengestützten, teilstrukturieren Einzelinterviews sowie einer Gruppendiskussion.

gez. Senatsausschuss für Forschung – i.V. Prof. Dr. Thomas Popp – Präsident der Evangelischen Hochschule Nürnberg